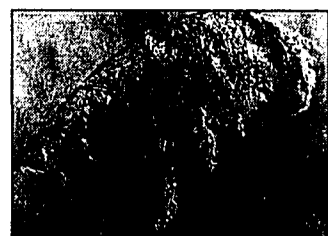


Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 142

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



UMWELT-EXTRA

Riesengras mit nassen Füßen

Der Schilf ist für unsere Verhältnisse ein Riesengras – bis zu vier Meter höher als der Wasserspiegel. Seite 16



BEILAGE

Neues aus der Online-Welt

In unserer heutigen Sonderbeilage «Liechtenstein Online» informieren wir Sie über Neues aus der Online-Welt.

TAGESSCHAU

Erst kommt die Moral

«Der Communitarismus hat sich 1998 von einer schwer eingrenzenden Modeströmung zu einem klaren Manifest entwickelt», erklärte Professor Anton Pelinka. Er hielt gestern in Bendern den 10. Peter Kaiser-Vortrag des Liechtenstein-Instituts unter dem Titel «Demokratie ohne Staat?» Staat nämlich bedeutet für den Communitaristen zunächst die kleine Gemeinschaft – territorial die Gemeinden, funktional die Familie. Seite 2

Warten auf die Krankenkassen-Vorlage

Die FBPL-Initiative zur Verbilligung der Krankenkassen-Prämien für bestimmte Personengruppen wie Hausfrauen, Kinder, Lehrlinge, Studenten, Rentner wurde an der letzten Landtagssitzung von der VU- und FL-Fraktion an die Regierung zur Überarbeitung weitergeleitet, anstatt die FBPL-Vorlage zu behandeln. Nun wartet alles gespannt auf die Vorschläge der Regierung. Wir haben nochmals die Schwerpunkte der FBPL-Initiative zusammengestellt. Seite 5

Türen für persönliche Zukunft geöffnet

Im Prüfungskreis Buchs, zu dem die kaufmännischen Berufsschulen von Buchs, Altstätten und Walestadt gehören, sind 386 Kandidatinnen und Kandidaten zu den diesjährigen Abschlussprüfungen angetreten. 350 erhielten gestern ihre Diplome. Über 200, die Mehrzahl aus dem Fürstentum Liechtenstein, feierten den Abschluss ihrer ersten beruflichen Ausbildung im neuen «Interstaatlichen Berufsbildungszentrum Buchs». Bild: Carola Negele aus Gamprin (Note 5,6), die von Josef Nigsch vom Amt für Berufsbildung beglückwünscht wird. Seite 7



schluss ihrer ersten beruflichen Ausbildung im neuen «Interstaatlichen Berufsbildungszentrum Buchs». Bild: Carola Negele aus Gamprin (Note 5,6), die von Josef Nigsch vom Amt für Berufsbildung beglückwünscht wird. Seite 7

Franken rutschte ab

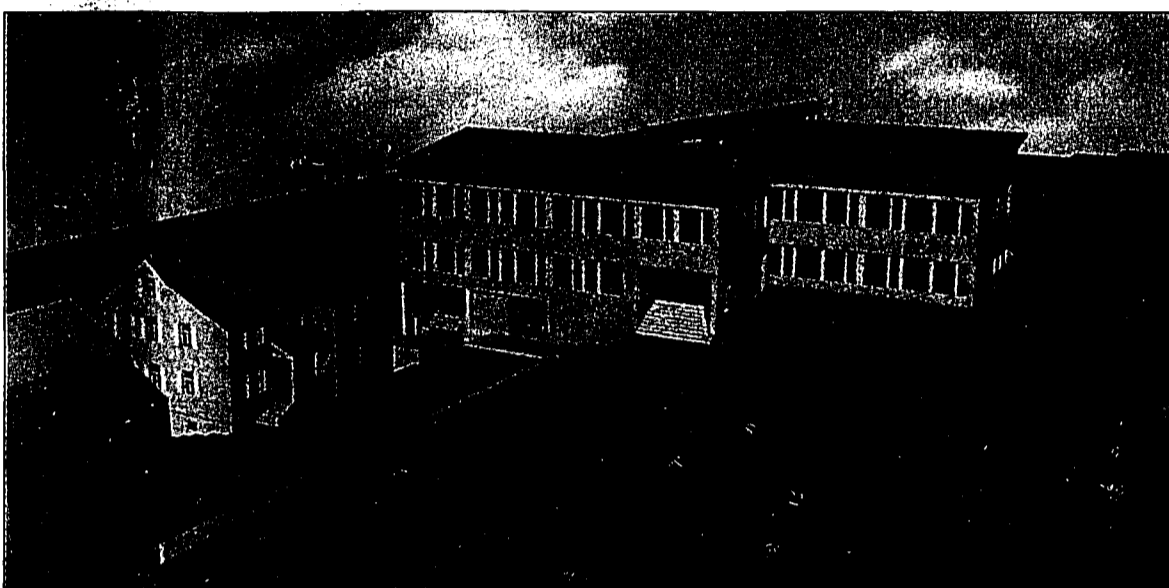
ZÜRICH: Der Franken ist zum Wochenschluss gegenüber Dollar und D-Mark weiter abgerutscht. Die D-Mark erklomm vorübergehend den höchsten Stand seit mehr als einem Jahr. Devisenhändler führten den Schwächeanfall des Frankens gegenüber der D-Mark auf technische Faktoren zurück. Auch andere Währungen erstarkten. Der Dollar erklomm am Freitag im Schlussgeschäft die Marke von 1,5191 Franken, verglichen mit 1,5077 am späteren Donnerstag nachmittag. Der Dollar hatte nach Angaben von Händlern über Nacht in Fernost zum Yen weiter gewonnen und kurzzeitig die Marke von 143 Yen übersprungen. Bis am späteren Freitag nachmittag ermässigte sich die US-Währung wieder auf 142,45 Yen. Der Handel sei wegen der Sorge über mögliche Markteingriffe zugunsten des Yen nervös, hiess es. Die D-Mark setzte ihren Höhenflug gegenüber dem Franken fort. 100 D-Mark waren am Freitag vormittag 84,23 Franken, im Schlussgeschäft dann 84,18 (Vortag: 83,91) Franken wert.

Ja zur Schulerweiterung

Plankner genehmigten Kredit von 3,8 Mio. Franken für Aus- und Umbau des Schulzentrums

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Planken haben gestern abend grünes Licht für den Aus- und Umbau des Schulzentrums gegeben. Der vom Gemeinderat beantragte Kreditrahmen in Höhe von 3,8 Mio. Franken wurde in der Abstimmung mit 70 Ja- zu 21 Nein-Stimmen deutlich befürwortet. Von den 187 Stimmberechtigten gingen 92 (49,2 Prozent) an die Urne.

Nach diesem positiven Finanzbeschluss, dem gestern eine Informations- und Diskussionsversammlung vorausging, soll die eigentliche Planung nun unverzüglich in Angriff genommen werden, wie Gemeindevorsteher Eugen Beck auf Anfrage mitteilte. Er rechnet damit, dass verschiedene Arbeiten bereits im Herbst ausgeführt werden und der Aus- und Umbau bis Ende 1999 fertiggestellt sein wird. Die Kosten würden auf drei Jahre verteilt und könnten mit eigenen Mitteln bestritten werden. «Vom Land erwarten wir zumindest für den Neubauteil eine zusätzliche Subvention», erklärte Eugen Beck, der das klare Abstimmungsergebnis mit grosser Freude zur Kenntnis nahm.



Der Aus- und Umbau des Plankner Schulzentrums gemäss Konzept kann in Angriff genommen werden.

Gemäss vorliegendem Konzept wird der Kindergarten in das «alte» Schulhaus verlagert und die Primarschule auf ein Gebäude konzentriert. Durch Um- und Aufbauten sollen vier grosse Schulzimmer, drei davon mit integrierten Gruppenbereichen, eine Aula, ein Werkraum sowie ein Lehrerbereich und eine gedeckte Pausenhalle geschaffen werden. Im Zuge der Bauarbeiten wird der bestehenbleibende Teil des Gebäudes eingehend saniert, so

dass die Gemeinde Planken in den nächsten Jahren nicht nur genug Platz für die Schule, sondern auch eine neuwertige Schulanlage bekommt. Durch die Zu- und Aufbauten wird das Gebäudevolumen von derzeit rund 8000 auf ca. 11 800 Kubikmeter umgebauten Raum vergrössert. Dadurch ergeben sich rund 870 Quadratmeter zusätzliche Nutzfläche.

Von den Gesamtkosten von rund 3,8 Mio. Franken entfallen ca. 3,2

Mio. Franken auf die eigentlichen Um- und Aufbauten. Der Aufwand für Sanierungsarbeiten beläuft sich auf ca. 400 000 Franken. Für die Renovation des alten Schulhauses und Anpassung als Kindergarten sind rund 100 000 Franken vorgesehen. Weitere 100 000 Franken sollen schliesslich für ein Klassenprovisorium und andere Aufwendungen für die Auslagerung des Schulbetriebs während der Bauphase bereitgestellt werden. (mö)

«Do git's en Huufa Dümmer!»

Unruhe bei der Telekommunikationsfirma «Sunrise»

Die Telekommunikationsfirma «Sunrise», die anfangs Juni von der liechtensteinischen Regierung die Konzession für die internationale Dienstleistung erhalten hatte, wird erschüttert. Konzernchef Hans Ivanovitch ist überraschend von der Spitze weggegangen. Gerüchte besagen auch Veränderungen im Aktionariat.

Bei der Telekommunikationsfirma «Sunrise» handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen der Firmen British Telecom, Tele Danmark, UBS, Migros und SBB. Regierungschef Mario Frick gab sich bei der Bekanntgabe des Regierungsentscheids über die Konzessionsvergabe überzeugt, eine gute Aus-

wahl getroffen zu haben. Zur Erhaltung dieser Überzeugung meinte der Regierungschef damals an der Pressekonferenz, auf die verschiedenen Teilhaberfirmen hinweisend: «Do git's en Huufa Dümmer!»

Der Zürcher «Tagesanzeiger» berichtete gestern, dass die Telekommunikationsfirma von Unruhe erschüttert werde. «Sunrise»-Chef Ivanovitch habe wahrscheinlich seinen Sessel räumen müssen, denn der Druck von British Telecom, einem der Hauptaktionäre, sei immer grösser geworden. Die ehrgeizigen Ziele von «Sunrise» könnten nach dem negativen Mobilfunk-Entscheid in der Schweiz nicht mehr erreicht werden, schrieb der «Ta-

gesanzeiger»: «Die Businesspläne seien so gestaltet worden, wie wenn «Sunrise» sicher eine der Mobilfunklizenzen erhalte.»

Regierungschef Mario Frick gab sich zuversichtlich und erklärte gestern in einer kurzen Stellungnahme gegenüber Radio L, dass die Probleme des Unternehmens die Konzessionsvergabe nicht in Frage stellen. Demgegenüber berichtete der «Tagesanzeiger», dass sich im Aktionariat Veränderungen abzeichneten. Namentlich für zwei Aktionäre aus der Schweiz mache das Engagement bei «Sunrise» immer weniger Sinn: Migros und UBS könnten deshalb kurz vor dem Absprung stehen. Günther Meier

LESERSERVICE

Fussball-WM auf einen Blick

Nach der gestern abend abgeschlossenen Fussball-WM-Vorrunde steht fest: Die Hierarchie im Welt-Fussball wurde nicht ver-rückt. Die erstmals von 32 Mannschaften bestrittenen Vorrundenspiele wurden von den Europäern und Südamerikanern dominiert. Europa brachte erneut wie schon 1990 und 1994 zwei Drittel seiner Teams in die Achtelfinals, gefolgt von den Latinern. Für die vielen Fussballfans bringen wir heute eine WM-Sonderseite mit allen bisherigen Resultaten und einer Übersicht über die weiteren Spiele. Seite 22



Klimaprotokoll unterzeichnet



Die Ständige Vertreterin Liechtensteins bei den Vereinten Nationen in New York, Botschafterin Claudia Fritsche, hat gestern Freitag im Auftrag der Regierung das Kyoto-Protokoll zur Klimakonvention unterzeichnet. Das Protokoll wurde im Dezember 1997 an einer Konferenz in Kyoto nach langem Tauschen verabschiedet. Es sieht verbindliche Reduktionsziele für Treibhausgas vor und stellt ein wichtiges Instrument für die internationalen Bemühungen zur Verringerung des Treibhauseffekts dar. Liechtenstein war an der Konferenz von Kyoto vertreten und hat den Abschluss des Kyoto-Protokolls zusammen mit der Schweiz und den EU-Staaten aktiv unterstützt. Mit der Unterzeichnung wird der Bedeutung, welche Liechtenstein diesem Protokoll beimisst, Ausdruck verliehen. (paf)

Das Kyoto-Protokoll zur Klimakonvention unterzeichnet. Das Protokoll wurde im Dezember 1997 an einer Konferenz in Kyoto nach langem Tauschen verabschiedet. Es sieht verbindliche Reduktionsziele für Treibhausgas vor und stellt ein wichtiges Instrument für die internationalen Bemühungen zur Verringerung des Treibhauseffekts dar. Liechtenstein war an der Konferenz von Kyoto vertreten und hat den Abschluss des Kyoto-Protokolls zusammen mit der Schweiz und den EU-Staaten aktiv unterstützt. Mit der Unterzeichnung wird der Bedeutung, welche Liechtenstein diesem Protokoll beimisst, Ausdruck verliehen. (paf)

REKLAME

Fassadenrenovierungen und Isolationen
Innen- und Aussenbau - Trockenbau - Brandschutz - Gerüstbau
Roman Hermann seit 1955
Gipsermeister · Schaan
Tel. 232 24 30 · Fax 232 34 20
DER NAME BÜRGT FÜR SICHERHEIT
9494 Schaan